

(bis zum 7ten Jahr), in die des Knaben- und Mädchenalters (bis zum 15ten Jahr) und in die des Jünglings- und des Jungfrau-Alters.

Im Säugling entwickeln sich allmählig die Sinne, das Gesicht vor dem Gehör, der Gebrauch der Hände und die Mutterliebe als Quelle der künftigen Gottseligkeit. Die Stufe der Kindheit beginnt mit dem ersten Ausbruch der Zähne und mit dem Anfang des Gehens und Sprechens. Auf dieser Stufe ist das Anschauungsvermögen am stärksten. Das Knaben- und Mädchenalter fängt an mit dem Zahnwechsel, die Sinne sind am schärfsten in diesem Alter, das Gedächtniß gut, der Wille aber schwankend. In dem Jünglings- und Jungfraualter entwickelt sich die Fortpflanzungsfähigkeit, die Lunge wird ausgebildeter, Brust und Stimme verstärken sich, das Herz schlägt kräftig, der Puls wird voller und die Einbildungskraft nebst den Gefühlen sind vorzüglich stark. Auf der Stufe der höchsten Ausbildung soll der Mensch alle seine Kräfte dem Guten widmen, für das Wohl der Menschheit arbeiten und thätig sein in seinem bestimmten Beruf. So wie alle Kräfte, körperliche und geistige, allmählig sich ausbilden, so verschwinden sie allmählig wieder. Die Urtheilskraft und das Gedächtniß sinken zuerst, die Augen werden trübe, das Trommelfell verhärtet sich, alle Nerven werden unfähiger, die Muskeln unbiegsamer, der Blutumlauf langsamer, die Wärme des Körpers wird geringer, die Kinnbacken verlieren die Zähne. Doch nur wenige Menschen sterben eines natürlichen Todes. Auch einer täglichen Veränderung ist der Mensch unterworfen, und das ganze Leben ist stets ein Wechsel vom Schlafen und Wachen. Jedes ein-